
Vorsitz

Bericht über die 1. Tagung der Gemischten Kommission betr. wissenschaftlich-technische, industrielle und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der UdSSR, vom 18.-23. Juni 1973 in Moskau

I. Vorbereitung

Offensichtlich war die sowjetische Seite auf die schweizerische Konzeption der Gemischten Kommission noch nicht in allen Teilen gefasst. Wir wurden wohl zu stark mit dem bisher üblichen Schema der zwischenstaatlichen Gemischten Kommissionen verglichen, bei dem nach einem allgemeinen Gedankenaustausch bereits die Abfassung von Schlussprotokoll und Communiqué im Vordergrund steht. Deshalb kam es für das Staatskomitee - jedenfalls für dessen Herren auf dem "Routineniveau" - in der Vorbereitungsphase überraschend, dass wir auf Reisen verzichten wollten, um vermehrt konkrete Arbeit zu leisten, und deshalb gelang es auch nur mühsam, die von den Delegationsmitgliedern gewünschten Treffen in den Fachministerien zu organisieren.

Am Donnerstag vor der Abreise, 14. Juni 1973, war uns noch kein einziges dieser Treffen bestätigt. Es war unklar, in welchem Hotel wir logieren würden. Dem Swissair-Sonderflug war die Landeerlaubnis noch nicht gegeben. Die Visa waren noch nicht erteilt. Das Dringendste davon konnte mit Hilfe aus dem Bundeshaus (Herr Botschafter Probst) am gleichen Tag geregelt werden. Anderes blieb offen. Aus diesen Erfahrungen

26. Juni 1973 2.

Bericht über die 1. Tagung der Gemischten Kommission
vom 18.-23. Juni 1973 in Moskau

entschloss sich die Delegationsleitung im letzten Moment, das Angebot von Herrn Botschafter de Stoutz anzunehmen und in der Botschaft selbst zu wohnen. Von der Botschaft aus war es ihr möglich, in dauerndem Kontakt mit den sowjetischen Behörden zu bleiben und mit Hilfe des Botschafters und seiner Mitarbeiter die laufenden vielfältigen Probleme zu lösen. Der enge Kontakt zwischen Delegationsmitgliedern und Delegationsleitung musste zugunsten des engen Kontakts der letzteren mit den Sowjetinstanzen zugunsten eines möglichst geordneten Verlaufs der Arbeit zurückgestellt werden. Der Entscheid hat sich im Laufe der Tagung mehrmals als richtig erwiesen.

Aehnlich verlief die Vorbereitung des zu unterzeichnenden Protokolls. Die Verhandlungen über den Text waren knapp zwei Stunden vor der Unterzeichnung beendet, wobei der Text in deutscher und russischer Version geschrieben und nochmals verglichen werden musste, bevor unterzeichnet werden konnte. Daraus ergab sich eine Verspätung und Verlängerung der Schluss-Sitzung der Gemischten Kommission. Die Verspätung der Schluss-Sitzung war ferner dadurch begründet, dass wir nach Abschluss der Text-Verhandlungen kurzfristig mit einem zusätzlichen Abschnitt im russischen Protokoll überrascht wurden, der die schweizerische Politik gegenüber der EWG zum Gegenstand hatte und materiell in verschiedenen Teilen falsch war. Nachdem sich die Delegationsleitung zusammen mit Herrn Botschafter Probst entschieden weigerte, einen derartigen Protokoll-Zusatz zu akzeptieren, wurde die inzwischen ebenfalls fertiggestellte ursprüngliche Version auf den Unterzeichnungstisch gelegt. Das mühsame

26. Juni 1973 3.

Bericht über die 1. Tagung der Gemischten Kommission
vom 18.-23. Juni 1973 in Moskau

sowjetische Vorgehen machte es der Delegationsleitung unmöglich, das Protokoll mit der Delegation zu besprechen. Anlässlich der nächsten Sitzung der Gemischten Kommission wird die Abfassung des Protokolls wesentlich früher zu beginnen sein.

II. Verlauf der Tagung der Gemischten Kommission

1. Montag, den 18. Juni ganztags fand die Plenarsitzung der Gemischten Kommission statt. Die Delegationen waren schweizerischerseits von Herrn Dr. E. Luk Keller, sowjetischerseits von Herrn D.N. Pronski geleitet. Die Sitzung wurde durch ein Mittagessen unterbrochen, das Herr Gwischiani, Vizepräsident des Staatskomitees für Wissenschaft und Technik, vor seiner Abreise ins Ausland offerierte.

- ./. Die Mitgliederliste der Delegationen befindet sich im Anhang zum Bericht. Das Gleiche gilt für die Zusammenfassung der geführten Diskussion.
- ./.

Es sei indessen an dieser Stelle vermerkt, dass die sowjetische Delegation recht umfassend zusammengesetzt war. Die Leitung befand sich in den Händen des Staatskomitees. Vertreten waren ferner entsprechend der zwischenstaatlichen Vereinbarung vom 26./27. März 1973 der Gosplan, das Aussenhandelsministerium, die Handelskammer, die Akademie der Wissenschaften sowie eine grössere Anzahl der uns interessierenden Fachministerien.

26. Juni 1973 4.

Bericht über die 1. Tagung der Gemischten Kommission
vom 18.-23. Juni 1973 in Moskau

Nicht ohne Bedeutung für die Zukunft ist das Zustandekommen dieser Delegationsbesetzung. Der Ministerrat der UdSSR hat den Präsidenten und den Vizepräsidenten der sowjetischen Delegation fest ernannt. Durch Verfügung des Präsidenten des Staatskomitees werden für jede Sitzung unserer Gemischten Kommission die Instanzen bestimmt, die sich in der Delegation vertreten zu lassen haben. Diese Frage könnte also rechtzeitig vor der nächsten Sitzung mit dem Staatskomitee besprochen werden.

2. Dienstag, den 19. Juni vormittags traten die beiden Unterkommissionen zusammen. Die Subkommissionen entsprechen den Unterscheidungen in der Bezeichnung der Gemischten Kommission sowie der Aufteilung der Kompetenzen zwischen Staatskomitee und anderen Teilen der sowjetischen Administration. Die Subkommissionen wurden präsiert von:

Wissenschaftlich-technische Unterkommission:

HH. Nedorub (Staatskomitee)
Minister Bauer (Stellvertreter: Dir. Altenpohl)

Industrielle und wirtschaftliche Unterkommission:

HH. Pitovranov (Handelskammer der UdSSR)
Bosshard (Stellvertreter: Dir. Ludwig OSEC)

./.
Notizen über die geführten Diskussionen liegen diesem Bericht bei.

3. Am 19. bis 21. Juni fanden verschiedene Vorsprachen bei Ministerien der UdSSR statt. Diese wurden auf der Stufe der Unternehmungen geführt. Die Delegation wurde am 20. Juni vom stellvertretenden Aussenhandelsminister A.N. Manschulo empfangen. (s. Notiz).
- ./.

26. Juni 1973 5.

Bericht über die 1. Tagung der Gemischten Kommission
vom 18.-23. Juni 1973 in Moskau

./.

Die Delegationsleitung führte Gespräche mit den Vize-
ministerpräsidenten N.K. Baibakow, Präsident des Gosplan,
und W.A. Kirillin, Präsident des Staatskomitees (s. Notizen).

4. Die Plenarsitzung vom 21. Juni war formeller Natur. Es
wurde beschlossen, im Frühjahr 1974 in Zürich wiederum
zusammenzutreten, wobei der Monat Mai im Vordergrund steht.
Auf eine Besprechung und Erläuterung des Protokolls musste
wegen der in dessen Abfassung und Ausfertigung entstandenen
Verzögerung verzichtet werden.

./.

Das unterzeichnete Protokoll selber stellt einen Kom-
promiss dar. Wo einzelne Stellen für uns weniger befrie-
digend ausgefallen sind, verfolgen wir die Probleme umso
intensiver weiter. Das gilt zum Beispiel für die Frage
der Vertretungen, auf die wir in unserem Dankeschreiben
an Herrn Manschulo bereits zurückgekommen sind (vgl. ent-
sprechende Notiz).

III. Zusammenfassende Würdigung

Wie anlässlich der ersten Delegationssitzung in der schwei-
zerischen Botschaft am 17. Juni von Herrn Botschafter Probst
gesagt wurde, handelte es sich bei dieser ersten Sitzung
der Gemischten Kommission um ein Experiment. Dies galt
nicht nur für die schweizerische, sondern auch für die
sowjetische Seite. Dies erschwerte die Vorbereitungen und
das gegenseitige Verständnis vor und zu Beginn der Tagung.
Erst am Dienstag nachmittag, den 19. Juni, erfolgte der
wirkliche Durchbruch zu der von uns gewünschten Arbeitsweise,
und es waren dafür massive Anstrengungen nötig. Im Gesamten
gesehen durften wir schliesslich vom Ergebnis der viel-
fältigen Zusammentreffen befriedigt sein.

26. Juni 1973 6.

Bericht über die 1. Tagung der Gemischten Kommission
vom 18.-23. Juni 1973 in Moskau

Anlässlich eines Abschiedsbesuchs, den die Herren Pronski und Nedorub vom Staatskomitee am Freitagabend, 22. Juni, auf der Schweizerischen Botschaft abstatteten, konnten wir mit den beiden Partnern eine kurze "Manöverkritik" durchführen. Es wurde uns dabei erklärt, dass die Zusammensetzung der schweizerischen Delegation weit konkretere Gespräche und direktere Fortschritte in der Kooperation erlaubt hätten, als dies bei anderen Gemischten Kommissionen der Fall sei. Die hohe Kompetenz der schweizerischen Vertreter wurde sehr anerkannt. Die sowjetische Delegationsleitung hat im übrigen unsere Einladung angenommen, im Spätherbst 1973 (Oktober/November) die Schweiz zu besuchen und sich dabei durch hohe Vertreter einiger Fachministerien begleiten zu lassen.

Als besonders nützlich erwiesen sich die Aussprachen im Kreise der schweizerischen Delegation, die am 17., 18. und 19. Juni stattfanden. Diese Besprechungen werden ebenso wichtig sein, wenn die Gemischte Kommission in der Schweiz tagt. Sie tragen angesichts der in gewissen Fragen unterschiedlichen Interessenlagen wesentlich zur Festlegung der schweizerischen Verhandlungslinie bei.

Besondere Anerkennung verdient die aktive Teilnahme der schweizerischen Behördenvertreter. Die Herren Botschafter Probst und Botschafter de Stoutz taten alles, um der Delegation beizustehen. Sie haben der Delegation manchen Stein aus dem Weg geräumt, und sie haben der sowjetischen Seite eindrücklich dargetan, dass die Gemischte Kommission für die Schweiz eine Angelegenheit ist, in der Regierung und Privatwirtschaft Hand in Hand arbeiten. Wir sprechen Ihnen dafür namens der Delegation und der Interessengemeinschaft unseren grossen Dank aus.

26. Juni 1973 7.

Bericht über die 1. Tagung der Gemischten Kommission
vom 18.-23. Juni 1973 in Moskau

Die Interessengemeinschaft wird in einer Sitzung am Mittwoch, den 12. September 1973 nachmittags auf der Stufe der Unternehmensleitungen Gelegenheit haben, die erste Tagung der Gemischten Kommission in der Rückschau zu würdigen und die künftigen Arbeiten zu besprechen.

Baumann